

Sohrauer Stadtblatt.

Nutliches Publikations-Organ der Behörden von Sohrau D.-S., sowie der Vereine.

Mit der Gratis-Unterhaltungs-Beilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Ercheint
wöchentlich zweimal: Mittwochs und Sonnabend.
Bezugspreis: Vierteljährlich am Orte 4.00 Mk.
bei allen Postämtern 4.50 Mk.

Druck und Verlag:
V. Dnold's Stabl-Druckerei, Sohrau D.S.
Verantwortlicher Redakteur: Paul Dnold.

Anzeigen-Preis:
für die einspaltige Zeilung über deren Raum 50 Pf.
Zweispaltige Zeilung 1 Mk. vor dem
Ercheinungs-Tag.

Nr. 52.

Febrspr. Nr. 19.

Sonnabend, den 3. Juli 1920.

Febrspr. Nr. 19.

42. Jahrg.

Sensationelle Enthaltungen.

Rotterdam, 29. Juni. Entente-Diplomaten befürchten, daß das vor einigen Wochen von deutscher Seite als folsch bezeichnete Gerücht, wonach der Versailler Friede für Deutschland tatsächlich günstiger hätte ausfallen können, als doch richtig. Zwar habe eine zweite Vertrags-Formulierung nicht bestanden, aber auf Veranlassung Englands und Italiens hätten Deutschland schließlich weitläufigere Zugeständnisse gemacht werden können.

Eine Verstärkung französischer Seite.

Vorstehende Meldung findet eine weitere Verstärkung durch eine am 26. Juni von dem französischen Abgeordneten Cardieu gehaltene Kammerrede, in welcher Cardieu nachwies, wie schwer es gewesen sei, alle Ziele zu verwirklichen, welche der Versailler Vertrag Frankreich bescherte. England und Amerika hätten während der Pariser Friedensverhandlungen folgendes von Frankreich gefordert: Sofortige Zulassung Deutschlands zum Völkerbund, keine Befreiung des linken Rheinufers durch die Alliierten, außer durch Frankreich für eine Zeit von 18 Monaten. Bezahlung aller öffentlichen Güter durch Frankreich an Deutschland, keine Abtretung der Bergwerke im Saargebiet an Frankreich, kein eigenes Regime für die Bevölkerung des Saargebietes, Bezahlung aller Kriegsschäden, welche Personen oder Güter erlitten haben, bis zu 40 Prozent des angerichteten Schadens. Deutschland hat alle Entschädigungssummen innerhalb 30 Jahren zu bezahlen. Mit den Summen, welche in dieser Zeit von Deutschland entrichtet werden, ist Frankreich ein für allemal bezahlt. Die Hälfte der Entschädigungssumme wird in Bapleberg entrichtet, Aufteilung der Handelsflotte gemäß der im Kriege erlittenen Verluste. Erlaubnis, daß sich Oesterreich an Deutschland anschließt. Cardieu weist nach, daß es Clemenceau und ihm gelungen sei, alle diese Forderungen Englands und Amerikas abzuwenden, und sie hätten es nicht verdient, daß sie in den letzten Wochen angegriffen würden.

265 Milliarden.

Berlin, 30. Juni. Im Haushaltsaus-schuss des Reichstages gab bei Beratung des Notstands Finanzminister Dr. Wirth die Gesamt-schuld des Reiches auf 265 Milliarden an.

Zur Auslieferung des Kaisers

gab Lloyd Georges im englischen Unterhause die Erklärung ab, daß Holland nur durch Macht gezwungen werden könne, den Kaiser auszuliefern. Die Auslieferung des Kaisers sei aber, wie er glaube, weiteres Blutvergießen nicht wert.

Ein Zepplin für Amerika.

Eine amerikanische Finanzgruppe hat in Deutschland ein Zepplinflusschiff zum Preise von 700000 Dollar bestellt. Das Luftschiff soll auf der Reise zwischen Newyork, London und Berlin verwannt werden.

Balona von den Albanern erkürrt.

Belgrad, 30. Juni. (Reuter). Die Zeitung „Pravda“ meldet: Die Albaner haben Balona erkürrt und die ganze italienische Gar-nison gefangen genommen.

Keine Verstärkung des Unterganges eines bolschewistischen Schiffes.

Seltingfors, 29. Juni. Die Meldung, wonach ein bolschewistisches Schiff untergegangen sei und 2000 Kriegsgefangene umgekommen sind, bestätigt sich nicht. Alle Kriegsgefangenen wurden gerettet.

Die Feuerungsunruhen.

Berlin, 29. Juni. In Halle haben Lebensmittelunruhen stattgefunden. Massenver-

sammlungen gegen die Fortdauer der hohen Preise wurden einberufen. — In Cuxhaven wurde eine Reuerkommission eingesetzt, die in Verbindung mit dem Magistrat die Herabsetzung der Preise vornimmt und verschiedene Geschäftsteile verpflichtet, eine Woche lang Ware an die minderbemittelte Bevölkerung ohne jeden Nutzen zu verkaufen. Auch im Gebiete der Oberweser sind Lebensmittelunruhen ausgebrochen. In Mainz dauern die Feuerungsunruhen an. Die Demonstrationen erzwangen die Abgabe von Schuhen zum Preise von 50 Mark das Paar. Schokolade mußte zum Preise von 5 Mark das Pfund verkauft werden. In Ravensburg (Württemberg) kam es Sonntag wieder zu schweren Zusammenstößen zwischen demonstrierenden Unruhestiftern und den Reichswehrtruppen, die seit den letzten Unruhen das Rathaus besetzt halten. Es gab dabei einen Toten und eine Anzahl Verwundete. In den baltischen Städten hat der Streik der Käufer einerseits und der Händler andererseits in Bezug auf das Obst begonnen. In öffentlichen Auktionen wird die Bevölkerung aufgefordert, kein Obst eher zu kaufen, bis eine wesentliche Verbilligung eingetreten ist. Hierauf haben die Erzeuger mit einem Streik erwidert, so daß seit zwei Tagen die Obstausfuhr vollkommen ins Stocken gekommen ist.

Polnischer Terror.

Berlin, 1. Juli. Aus angeblich zuverlässiger Quelle wird verschiedenen Blättern mitgeteilt, daß die Lage der Deutschen im Gebiet der Ostmark unter dem polnischen Terror von Tag zu Tag schlechter werde. Die durch die militärische Einziehung aller Waffenfähigen hervorgerufene Flucht der Militärpflichtigen nehme täglich größeren Umfang an. Die Polen suchen mit den schärfsten Maßnahmen die Abwanderung zu verhindern. An der Grenze seien Maschinengewehre aufgestellt, deren Bedienung der Befehl erteilt wurde, alle Flüchtlinge niederzuschießen.

Polnische Verstärkung

der Deutschen-Erschießung in Thorn.

Auch polnische Zeitungen bestätigen jetzt die von der deutschen Presse gebrachte Mitteilung von der Erschießung 17 deutscher Staatsangehöriger in Thorn. Als Grund der Verhaftungen und der Ermordung wird von ihnen angegeben, daß ein polnisches Verbrechen begangen worden sei. Es ist, was von allen politischen Parteien nicht in Frage war, in scharfer Weise gegen das polnische Verhalten Stellung nahm. Darauf haben in Thorn etwa 30 Mitglieder der beiden sozialistischen Parteien am 2. Mai verhaftet und nach Thorn geschickt worden. Am 25. Mai wurden 17 davon standrechtlich erschossen, die übrigen zum Teil nach Kongresspolen abtransportiert.

Der polnisch-russische Krieg.

Berlin, 29. Juni. Von militärischer Seite wird gemeldet, daß die letzten Nachrichten von der polnischen Front außerordentlich ernst lauten. Die polnischen Truppen sind auf der ganzen Linie geschlagen worden und befinden sich im fluchtartigen Rückzug. Am Sonntag wurde ein dringendes Waffenstillstandsgesuch der Polen nach Moskau übermittelt. Die Polen sind außerstande, sich wieder zu sammeln. Der Befehlshaber der polnischen Armee hat dringend um Verstärkung gebeten. Am Donnerstag sollen 50000 Mann polnischer Truppen nach der Front abgehen. Diese Truppen werden auch aus Mannschaften der abgetretenen Bezirke Löttau und Soldau zusammengezogen werden. Dort sind sämtliche junge Leute im Alter bis zu 25 Jahren ohne Rücksicht auf ihre Nationalität, darunter zahlreiche Deutsche, von den Polen zum Kriegsdienst

ausgemustert worden. Die Ausmusterung steht im Widerspruch zum Versailler Vertrag, der bestimmt, daß die Oplanten aus den abgetretenen Gebieten 2 Jahre Zeit haben, sich für polnische oder deutsche Staatsangehörigkeit zu entscheiden und in dieser Zeit von jedem Kriegsdienst befreit sein sollen. Polen setzt sich aber in seiner schwierigen Lage selbst über die Bestimmungen des Friedensvertrages hinweg.

Keine polnische Niederlage.

Danzig, 29. Juni. Aus Polen nach Danzig gelangte zuverlässige Privatnachrichten besagen, daß die polnischen Truppen der Armee des Generals Rydz-Smigly, entgegen den polnischen Heeresberichten, durch das bolschewistische Kavalleriekorps Budzienny in den Prepiet-Schlümpfen eine vernichtende Niederlage erlitten haben. Zwei Divisionen dieser Armee wurden zusammengehauen, darunter das weiße und gelbe Posener Infanterieregiment. Die Polen zogen mit größter Schnelle Ersatztruppen ein, von denen jedoch viele desertierten. Die unglücklichen Frontberichte haben in Polen große Beilichung hervorgerufen.

S a a g, 1. Juli. Obessa soll kurz vor der Einnahme durch die Bolschewisten stehen. Schwere Kämpfe toben an der Dniestr-Linie. Die Polen flüchten unter Hinterlassung großer Mengen Kriegsmaterial.

Die große Verstärkung über die polnische Aushebung.

Die polnische Anordnung über die Aushebung zum Heeresdienst hat den Blättern zufolge in den ehemals westpreussischen und pommerschen Teilgebieten große Beilichung hervorgerufen. Wer im polnischen Heere nicht dienen will, hat nur den Ausweg der Oplion. Ausgehoben werden die ehemaligen Unteroffiziere in fremden Armeen des Jahresganges 1895, einschließlich der Mannschaften, die in fremden Armeen oder beim Grenzschutz in der Kavallerie oder reisenden Artillerie gebient haben, ferner die Jahrgänge 1902 und 1895, die noch nicht gebient haben. Infolgedessen entscheiden sich schon jetzt viele für Deutschland. Bei den Warschauer Regierungen stellen wurden Vorstellungen erhoben, da die Aushebung ohne Rücksicht auf die Nationalität dem im Friedensvertrage vorgesehenen Oplionsrecht widerspricht.

Was die Polen berichten.

Berlin, 30. Juni. Ueber die polnische Frontlage teilt der „Kurier Warschawski“ in einer Berprechung mit: Die polnische Armee zog sich in Ruhe und Ordnung zurück, wobei sie wiederholt den Feind schlug. Unsere Kleinen Truppen entgingen der gefährlichen Lage und behielten ihre bisherige Front. Der rechte Flügel unserer podolnischen Front zog sich planmäßig zurück und nahm seine frühere Linie wieder ein. Die Bolschewisten folgten in geringer Entfernung und setzten in den eingenommenen Städten wieder kommunistische Beamte und Sowjets ein.

Polen räumt Galizien.

Pr a g, 29. Juni. „Narodni Listy“ erzählt aus guter Quelle, daß die polnische Regierung die Räumung von ganz Ofigalzien vorbereitete. Die Lemberger polnische Landesverwaltung rüffte sich zur Abreise nach Bieleh, wo die polnischen Behörden bereits Unterrunft suchen. Der Einfall der bolschewistischen Truppen in Ofigalzien wird für die nächsten Tage erwartet.

Schwere Niederlage der Bolschewisten.

K o p e n h a g e n, 30. Juni. Nach dem letzten Heeresbericht haben die Bolschewisten an der Nordfront nach zweitägiger Schlacht bei Czernica eine schwere Niederlage erlitten. Die Bolschewisten verloren 3000 Soldaten, 5 Maschinengewehre und wichtiges Kriegsmaterial.

Oberschlesien.

Dijese Oberschlesien.

Seit der Anwesenheit des Erzbischofs Ratti in Oppeln nehmen die Bestrebungen zur Errichtung einer Diözes Oberschlesien unter Leitung vom Fürstbischof Breslau feste Formen an.

Die Abstimmung in Oberschlesien.

Berlin, 30. Juni. Trojden von Warschau sind immer wieder die Verfechter der Volksabstimmung in Oberschlesien betrieben wird, glaubt man in deutschen Regierungskreisen sicher zu sein, daß die Abstimmung in Oberschlesien in der zweiten Septemberhälfte stattfinden wird.

Berlin, 30. Juni. Die Nachricht der Morning Post, wonach die polnische Regierung mit der Uebernahme der Verwaltung Oberschlesiens am 1. Oktober rechnet, war anfänglich als unrichtige Sensationsmeldung gekennzeichnet worden. Nunmehr schreibt auch Daily Mail, daß das dritte Quartal 1920 die Entscheidung über Oberschlesien bringen werde.

Genf, 29. Juni. „Hovos“ meldet: Der Älteste Rat hat die Volksabstimmung in den ober-schlesischen Abstimmungsgebieten auf die zweite Oktoberwoche festgesetzt.

Lohnzulage für Oberschlesiens Industriearbeiter.

Kattowitz, 29. Juni. Die von den 399 stimmungsberechtigten Vertretern beschlossene Konferenz der Betriebsräte der ober-schlesischen Gruben und Hütten nahm heute das letzte Angebot des Arbeitgeberverbandes an. Danach werden am 10. Juli für die Hälfte der im Mai und Juni verfallenden Schichten die im Weltkrieg geschiedenen festgelegten Lohnzulagen von durchschnittlich einer Mark für die Stunde ausbezahlt. Der Arbeitsfrieden bleibt gewahrt.

Pfarrer Ulliga tödlich angegriffen.

Wentzen, 29. Juni. Eine Versammlung der katholischen Volkspartei wurde durch polnische Banden geküßt. Die beiden Redner, Pfarrer Ulliga und ein anderer Geistlicher, wurden von den Eindringlingen beschimpft und tödlich angegriffen. Es gelang schließlich der herbeigeeilten Sicherheitspolizei, die Menge, die zwischen fünf und sechs Personen angegriffen war, zu zerstreuen.

Am Sonntag hielt der Turnverein in Radzionka ein Bergmühen ab. Am Abend drangen Polen in den Saal, forderten die Mitglieder des Turnvereins auf, den Saal zu verlassen und warfen einige Handgranaten, durch die einer der Angreifer verletzt wurde und die Frau eines Polizeibeamten einen Schuß erhielt. Da die Schikerei und das Handgranatenspielen anhielt, wurde die Sicherheitspolizei zu Hilfe gerufen, die die Eindringlinge entfernte. Den Polen wurde eine ganze Menge Waffen abgenommen. Einige der Angreifer wurden durch Schüsse verletzt.

Solales u. Provinzielles.

Sobran D.C., den 2. Juli 1920.

§ (Die Stadtverordnetenversammlung) am gestrigen Abend nahm wiederum einen zumteil erregten und unruhigen Verlauf. Anwesend waren 21 Stadtverordnete, am Magistratspräsidenten Herr Polizeidirektor Haering und Herr Ratsherr Polzeß. Bei Eröffnung der Sitzung wird zunächst auf Antrag des Stadtv. Herrn Nowak, der auch die schriftliche Einberufung der letzten Sitzung angezweifelt, das Protokoll über diese Sitzung zur Verlesung gebracht und hierauf ein von Herrn Pastor Janderse und 5 anderen Stadtverordneten eingebrachter Dringlichkeitsantrag (Beschluß siehe unten) angenommen. Bei Erledigung der Tagesordnung nimmt die Versammlung zunächst davon Kenntnis, daß Herr Landwirt Rydzak mit Rücksicht auf seine Gesundheit sein Amt niederlegt. An seiner Stelle wird nunmehr der nächste Kandidat auf der Liste der polnischen Fraktion, Herr Siegelbesitzer Rydzio, als Stadtverordneter durch Herrn Polizeidirektor Haering eingeführt, wobei derselbe den neuen Stadtverordneten willkommen heißt und ihn ersucht, nur mit Gewissenhaftigkeit, Unparteilichkeit und Unparteilichkeit seines Amtes zum Wohle der Stadt zu walten. Die nächste Vorlage betraf die Anstellung des Polizeiwachmeisters Herrn Kolenda; der Magistrat beantragt, da nunmehr die 6 monatliche Probezeit abgelaufen ist, die Anstellung des betr. Beamten wie üblich auf 5 Jahre bei 5 monatlicher Kündigung, nach Ablauf von 5 Jahren soll dann bei einwandfreier Führung die lebenslängliche Anstellung erfolgen. Die Stadtverordneten beschließen jedoch mit Stimmenmehrheit, die Anstellung des v. Kolenda solange hinauszufragen, bis der neu zu wählende Bürgermeister sein Amt angetreten und Herr Kolenda eine Polizeischule mit Erfolg besucht haben wird. — Der Ueberblick der sächsischen Expartisse

aus dem Jahre 1919 beläuft sich auf 15652,15 M. Hier von kann die Hälfte für gemeinnützige Zwecke verwendet werden und schlug der Magistrat vor, 4000 M. dem Straßenputzungs-, 1500 M. dem Kanalarbeitsfonds, 1000 M. für den Umbau des Räumereisoffizials, 500 M. für Grundstücks-Vermessungszwecke und den Rest allgemeinen Zwecken zuzuwenden. Herr Stadtverordneter Dorminger stellt den Antrag, diese etwa 8000 M. zum Ausbau der alten Reithalle zu verwenden, um daraus (namentlich mit noch weiteren Mitteln) eine Turnhalle für unsere körperlich heruntergekommene Jugend lokal zu schaffen, der der Stadt nur wenig und ferner daraus ein größeres Versammlungsgelände kann. Herr Stadtv. Nowak erwähnt, daß die betr. Halle schon öfters seitens der Stadt instandgesetzt, durch die heranwachsende Jugend aber wieder, besonders durch Einschlagen der Schellen pp. beschädigt worden ist, da keine genügende Aufsicht dort vorhanden ist. Herr Polizeidirektor Haering teilt mit, daß das Projekt über eine Instandhaltung der Reithalle, sowie ein solches aus dem Umbau der Schule sowie Schaffung von Wohnwohnungen dem Magistrat bereits vorliegt und diese großen Projekte demnach die Stadtverordneten beschäftigen werden. Die Stadtv. Votz, Dr. Jander und Vanger sprechen für den Antrag Dorminger, der schließlich auch gegen die Stimmen der polnischen Fraktion angenommen wird. Nach dieser Abstimmung bringt Herr Stadtv. Valtyn vor, daß er das Empfinden habe, als ob die Stadtverordneten dem Magistrat unter Umgehung seiner Beschlüsse „verhöhnend“ wollen, da wie auch diesmal wieder über einen Antrag des Magistrats nicht abgestimmt bzw. darüber hinausgegangen worden wäre. Herr Stadtv. Dr. Jander legt Verwahrung dagegen ein, daß die Stadtverordneten Magistratsbeschlüsse umgehen, es ist immer noch allgemeiner parlamentarischer Geschäftsbordnung zunächst über den weiter gehenden bezw. von der Versammlung mehrheitlich unterstützten Antrag abgestimmt worden. — Kenntnis nimmt die Versammlung davon, daß der Antrag auf Erhebung eines 5. Steuerbezirks, da zu spät eingebracht, abgelehnt worden ist. Wie Herr Kammerer Valtyn mittelt, sprechen noch Verordnungen, wonach das 5. Steuerbezirk durch ein Anlagegeld erhoben werden könnte. — Die nächste Vorlage, Abrechnung der Pflegetaxe pro 1919, wird von der Tagesordnung abgesehen, da es über eine Zulage zu den Verpflegungskosten mit dem Landesparlamentarier verhandelt wird. — Der Jahresabschluss der Kammerkasse für 1919, der nunmehr vorliegt, bietet ein recht erfreuliches Bild, worüber Herr Dr. Jander namens der Versammlung seiner Genehmigung Ausdruck gibt. Danach schließt die Kammerkasse mit einem Ueberschuß von 110664 88 M. ab, wovon der sächs. Forst allein 67000 M. erbracht hat. Zuschüsse erforderten u. a. das Elektrizitätswerk und die Pflegetaxe, die mit einem Fehlbetrag von 31000 M. bezw. 17000 M. abschließen. Für die Pflegetaxe soll wie oben gesagt ein Zuschuß vom Herrn Landesparlamentarier erbeten werden. Für den Ankauf von Lebensmitteln sind im Jahre 1919 702000 M. veranschlagt worden. Herr Stadtv. Dr. Jander ist mit Rücksicht auf den erkrankten Kammerkassier Ueberschuß den Antrag, die Lebensmittel durch die Stadt ohne den besonderen Verzicht, nur mit Einrechnung der Einnahmen und Ausgaben, zu verkaufen, um dadurch eine billigere Abgabe derselben zu ermöglichen, ferner lediglich zum Zweck des Bau eines Försterehäuses zu beschließen und die Mittel hierzu aus dem Waldüberrichten zu entnehmen, sowie die Laktationsgebühren für die Ortsarmen den Bestimmungen entsprechend zu erhöhen. Alle drei Anträge werden von der Versammlung angenommen. — Die Reithalle sollte nach einem Magistratsantrag an Herrn Imbols für 150 M. jährlich verpachtet werden. Infolge des oben angegebenen Beschlusses, aus der Reithalle eine Turnhalle pp. zu errichten, wird der Antrag abgelehnt. Die Stadtv. Herren Schlan, Votz und Vanger stellen an den Magistrat das Ersuchen, nachzuforschen, wozu das Holz aus der Reithalle, besonders das Nageholz vom f. St. errichteten Sägenpubium verschwendet ist; u. a. soll, wie Herr Votz erwähnt, ein früherer Ratmann fuhrenweise das Holz abgefahren haben. In der Kontrolle soll eine Veranrechnung durch einen Arbeiter verursacht worden sein, auch dies möge der Magistrat untersuchen. Wie Herr Polizeidirektor Haering mittelt, ist letztere Angelegenheit bereits verfolgt worden. Die Angelegenheit mit dem Holz dürfte der Magistrat nunmehr auch untersuchen, und darf man gespannt sein, ob die Untersuchung irgend etwas Positives ergeben wird. Soweit bekannt, ist dadurch, daß die Reithalle ihrem Schicksal überlassen und das Innere durch Bandballmas

roher Burden zerstört wurde, auch das Holz des Problems pp. noch und nach herangezogen worden. — Eine lange erregte Debatte rief die Vorlage hervor, die sächs. Bekanntmachungen anker im Stadtblatt in der Gazeta Rydzka zu veröffentlichen und hierfür je 600 M. jährlich zu bewilligen. Aus Veritätsgründen der polnischen Bevölkerung gegenüber wird niemand etwas dagegen einzuwenden haben, die Bekanntmachungen auch in polnischer Sprache zu veröffentlichen. Auf diesen Standpunkt stellte sich auch die letzte Stadtverordnetenversammlung, die jedoch in ihrer Mehrheit zunächst Bewußtheit darüber haben wollte, welche Verbreitung das von den Polen vorgeschlagene Blatt, die Gazeta Rydzka hierorts hat und ob die betr. Geschäftsstelle mit der Bandbreite von 600 M. jährlich einverstanden ist. Nach einer Antwort seitens der polnischen Fraktion ist letzteres der Fall, die Anfrage über die Anlagengröße ist jedoch unzulässig. Herr Stadtv. Pastor Jander teilt das Recht der polnischen Veröffentlichung schon aus Veritätsgründen, obgleich er der Ansicht ist, daß dies nicht ganz notwendig ist, zumal doch die polnisch sprechende Bevölkerung hier deutlich als polnisch leben könne. Jedoch hat die vereinigte deutsche Parteien keine Veranlassung, die von der polnischen Fraktion vorgeschlagene Zeitung, die Gazeta Rydzka zu unterstützen, die tagtäglich das Deutschland mit Schmutz und Rot bewirft. Die Polen hätten ein anständiges Blatt, z. B. den „Katholik“ vorzuziehen können. Da im übrigen ein polnisches Blatt hier nicht existiert und ein auswärtiges hier keine genügende Verbreitung hat, stelle er den Antrag, die Bekanntmachungen deutsch im Stadtblatt und deutsch und polnisch durch Anhang zu veröffentlichen. Herr Stadtv. Dorminger unterstützt diesen Antrag, auch er ist der Ansicht, daß durch eine künstliche Verbreitung der „Gazeta Rydzka“ unter andere polnisch sprechende Bevölkerung nur das Gift verbreitet und die Gegenstände noch mehr verhäßt werden würden. Nun vertritt Herr Valtyn den Standpunkt seiner Fraktion, nun alsdann gegen das Sobran Stadtblatt zu publizieren. Dieses 5 Kampfe und 5 Kampfe in fast jeder Nr. die Polen. (Wir haben bereits nach dem Bombenattentat gegen uns, wobei auch Herr Valtyn behauptete, daß das Stadtblatt ihre, unsere Standpunkte klargestellt. Jeder gerecht denkende Leser wird bezweigen, daß das Stadtblatt in vornehm sachlicher Art den deutschen Standpunkt vertritt und nur wie es sich über die deutsche Zeitung geistert, gegen großpolnischen Fehler und großpolnischen Schwand, sowie gegen die großpolnische Behauptung unserer friedlichen polnisch sprechenden Bevölkerung Stellung nimmt, frei und offen ohne Verhöhnung gegen die andere Seite. D. Red.) Herr Stadtv. V. Vanger betont, die polnische Fraktion möge Gemeinde- und nicht Nationalpolitik betreiben. Herr Dr. Jander wünscht Kommissionsberatung in dieser Angelegenheit, um sich auf irgend einer Basis zu einigen, die Polen wollen hiervon jedoch nichts wissen. Schließlich wird ein Antrag der deutschen Parteien angenommen, die Bekanntmachungen weder im Stadtblatt noch in einer polnischen Zeitung, sondern nur durch Anhang zu veröffentlichen. Nach Erledigung dieser Vorlage verläßt 5 von den 7 anwesenden Polen den Sitzungssaal. Die Versammlung ist jedoch beschlußfähig. — Die Entschädigung für Bewaffnung der höheren Kraken- und Mädchenkule durch Herrn Synnodal Direktor Haenisch und Uelwit wird von 600 auf 1000 M. erhöht. — Der Antrag, dem Heger Latzfeld freie Dienstwohnung zu gewähren, wird dem Magistrat zurückgegeben, damit derselbe Stellung nimmt über die event. Weiterbeschaffung des Herrn Latzfeld, nachdem vom 1. Juli der Stadtv. Haenisch angetreten ist, und dann über die Wohnungsfrage und Beschaffung. — Einen schönen Zug von Gutsfreudigkeit bewiesen unsere Stadtväter bei der nächsten Vorlage, indem sie auf Antrag der Herren Votz, Vanger und Schlan für den Spaziergang unserer Volksschulen 2900 M. und für denjenigen der höheren Krakenkule 600 M. bewilligten. — Von dem Schreien des Bezirks-Ausschusses, wonach der Magistratsmitgliedern der Titel „Ratsherr“ verliehen wird (Dies über 5000 Einwohner) nimmt die Versammlung Kenntnis. — An Haenisch, der nunmehr die allseitige Genehmigung für die Kommunen hat, da die Einkommensteuer voll und ganz das Recht einzieht, sollen hierorts 400 % zur Grundsteuer, 300 % zur Gebäudesteuer, 400 % zur Gewerbesteuer und 200 % als Betriebssteuer erhoben werden. Die Versammlung gibt ihre Zustimmung hierzu, nachdem vorher von den Stadtv. Votz und Vanger die ungeredete Steuererhöhung und die Steuerbedrückter gegigelt worden waren. — Nunmehr wird der eingangs eingebrachte Dringlichkeitsantrag behandelt, der verlangt, daß zur

Tabakfabrikation der Handwerkerkolonne der elektr. Strom werktags schon von 5 Uhr nachmittags abgegeben werden soll. Herr Pastor Zuberger vertritt diese gerechte Forderung des Mittelstandes und die Stadtverordneten beschließen hierauf, die Anstellung der Handwerksbetriebe mit Motorenstrom zu lassen und den elektr. Strom im Sommer schon von 5 Uhr nachmittags ab, im Winter mit Eintritt der Dunkelheit abzugeben. — Herr Stadtd. Baugerk fragt an, wieweit die Arbeiten der Bürgerweiserwahl gediehen sind. Herr Vorsitzender antwortet darauf, daß die eingelegenen Bewerbungen gegenwärtig bei den Kommissionsmitgliedern zur Vorbereitung der Wahl cheitleren. — Zum Schluß wird noch eine Kommissionsmitgliedern zur Vorbereitung der Wahl cheitleren. — Zum Schluß wird noch eine Kommissionsmitgliedern zur Vorbereitung der Wahl cheitleren.

Der allgemeine Schullinderparadezug, der nach 6jähriger Pause in diesem Jahre hierorts wieder abgehalten wird, findet am Donnerstag den 8. d. M., nachmittags 1 Uhr nach dem Stadtwalde „Dombina“ statt. Der zunächst für den Spaziergang in Aussicht genommene Termin, Dienstag den 6. d. M., konnte nicht eingehalten werden, da für diesen Tag eine Festspiel nicht zu haben war. Die Eltern der Kinder, sowie alle Freunde der Jugend sind hierzu herzlich eingeladen. Sollte das Kinderfest, das unsere Jugend so viel Jahre hermit hat, den schönsten und erträglichsten Verlauf nehmen.

Die höhere Knaben- und Mädchenschule verankert am Sonntag den 11. Juli einen Elternabend und tags darauf den diesjährigen Sommerfest, letzterer vorwiegendlich nach Knaben.

Die Papiernot. Der Zutrittsbauern Schützenverein nimmt neuerlich im „Bayr. Kur.“ zu der wertvollen Erhöhung der Papierpreise und der daraus für die Preisse schwachen Notlage des Wort und sagt: „Wenn einigen sich endlich die deutschen Zeitungsbesitzer und deren Arbeiter zu geratetem Widerstand gegen die Preissteigerung? Ich sage: Verleger und Arbeiter, denn auch die Erziehung der Arbeiter des Zeitungsbesitzers steht auf dem Spiel! Ich bin gern bereit, eine gemeinsame Aktion führend, in die Hand zu nehmen, wenn ich sehe, daß die Verleger sich reflexlos anschließen. Drut, oder immer! Zahlreiche Zusammenbrüche von Zeitungen stehen vor der Tür; für Verleger und Angestellte und Arbeiter ist es höchste Zeit zu handeln.“

Die Margarine wird billiger. Vom Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft ist ab 1. Juli 1920 der Abgabepreis für Margarine durch den Reichsausschuß für Pflanzen- und tierische Öle und Fette von 21 Mark auf 16 Mark das Kilogramm herabgesetzt worden.

Großes Volksfest. Am Sonntag den 4. Juli findet in Hyball unter dem Protektorat des Landrates Dr. Lufschel ein von den deutschen Gesang-, Turn-, Spiel- und Sportvereinen des Kreises Hyball veranstaltetes großes Volksfest statt. Dasselbe wird in Konzert mit Einzel- und Masssätzen der Männer- und Arbeiter-Gesangvereine, turnerischen Vorführungen mit gemeinsamen Festübungen der Turnvereine und Wettspielen der Spiel- und Sportvereine bestehen, wozu letztere bereits des Vormittags begannen. Um 3 Uhr nachmittags: Festzug durch die Straßen der Stadt. Um 4 Uhr Beginn des durch das Gleiwitzer städtische Orchester angeführten Konzerts im Stadtpark. Abends findet in vier Vokalen Tanzergängen statt. Im Hinblick auf die Großzügigkeit der Veranstaltung ist ein recht reger Zutritt zu erhoffen. — Auch von Sohrau ist eine größere Beteiligung am dem Feste vonseiten der Mitglieder des Deutschen Volksvereins, Männer-Gesangvereins, Radfahrervereins zc. zu erwarten.

Sollau, 29. Juni. Die Stadtverordnetenversammlung beschloß die sofortige Ausschreibung der Bürgerweiserstelle mit der Gehaltsstufe 9. Sie verlangt von dem Bewerber, daß er ein praktisch befähigter Kommunalbeamter ist und beide Sprachen beherrscht. Der Etat für 1920/21 steht annähernd fest. Er ergibt einen Fehlbetrag von 22000 Mark, der durch Erhebung von 500 Prozent Verbrauchs- und Gewerbesteuer der Kl. 1 und 2, von 400 Prozent der Kl. 3 und 4 und 300 Prozent Gebäudensteuer gedeckt werden soll. In Anerkennung seiner Verdienste in der Führung der Amtsgeschäfte wurde Stadtschreiber Reumann der Titel Obersekretär verliehen. Für die Entsorgung der Kaiserbäder im Eigenbesitz waren nur die polnische Graf-

tion und der Sozialist Kaschny. Der Antrag auf Entsorgung fiel daher durch, so daß die Bäder vorläufig noch bestehen bleiben.

Kattowitz, 30. Juni. Die unter Aufsichtnahme größerer Hilfskräfte betriebene Untersuchung in der Aufsicht erregenden Schieberaffäre des bisherigen Vorsitzers beim Kattowitzer Lebensmittellamt, Stadtschreibers Passdgerant, zieht, wie es anzunehmen war, immer weitere Kreise. Am Sonntag wurden bei einer Reihe von Personen in Kattowitz Hausdurchsuchungen vorgenommen, die recht beträchtliches Material zur Verfügung lieferten. Es erfolgte auch weitere Festnahmen und zwar wurde zunächst der Bankbeamte Paul, der bei einem hiesigen Bankinstitut beschäftigt ist, unter dem dringenden Verdacht der Begünstigung festgenommen. Weiter wurde der Buchhalter Martke verhaftet unter dem Verdacht der Begünstigung und des schweren Diebstahls. Beide Personen wurden dem Gerichtshaus zugewiesen. Auch die Schwägerin von Passdgerant, Frau verw. Regierungsrat Seidemann, wurde in Haft genommen.

Kattowitz, 30. Juni. Die Ereignisse in der großen Schieberaffäre Passdgerant nehmen ihren unerlöschlichen Verlauf. Seit vorgestern sind bis jetzt 3 neue Festnahmen erfolgt. Gestern vormittag wurde die Frau des Volkstribun Hoffmann in Kattowitz in Haft genommen. Inzwischen ist auch die Verhaftung der Frau Passdgerant angeordnet worden. Sie befindet sich bereits auf dem Wege von Bad Reinerz nach Kattowitz. Heute morgen ist nun auch der Stellvertreter des bisherigen Vorsitzers beim Kattowitzer Lebensmittellamt, Herr Stadtschreiber Hain, in seiner Wohnung festgenommen worden. Diese Verhaftung kommt einigermassen überraschend. Es befinden sich also jetzt in der Schieberaffäre Passdgerant bereits 10 Personen in Haft. Die Affäre wächst sich zu einem riesigen Skandal aus, denn wie die Dinge liegen, muß mit weiteren Festnahmen gerechnet werden.

Kattowitz, 1. Juli. Eine deutsche Fahne flattert an der Spitze des Turmes der Peter-Paul Kirche. Es ist bereits das zweite mal in kurzer Zeit, daß eine deutsche Fahne an dem Turm der Peter-Paul Kirche von unbekannter Hand angebracht wurde.

Seuthen O.S., 30. Juni. Der Gewächsmesser Wilhelm Schloßarek in Boguskiß hatte in der Erregung seiner Ehefrau, mit der er vier Jahre verheiratet war, erschossen. Das Schwurgericht, das die Frage des Totschlags verurteilte, erkannte unter Zustimmung milderer Umstände wegen schuldhafter Tötung auf 2 Jahre Gefängnis.

Ständedemit-Rachrichten von Sohrau.

Sterbefälle.
Am 28. Juni der Maurerpolier und Grundbesitzer August Bortlik, 66 Jahre alt; am 29. der Pfleger, Arbeiter, Andreas Eufst, 57 Jahre alt.

Evang. Gemeinde Sohrau.
Sonntag, den 4. Juli cr., vorm. 10 Uhr: **Polnischer Gottesdienst.**

Bekanntmachung.

Für die laufende Woche wird gegen Abschluß v der Festkarte in den bekannten Festverkaufsstellen verabfolgt:
70 gr. Fett (Schmelzschmalz) pro Pfd. 20 M.
30 gr. Margarine pro Pfund 13 M.
Die Waranausgabe erfolgt ab Freitag nachmittag und Sonabend.
Sohrau O.S., den 1. Juli 1920.
Der Magistrat. J. B.: Gaertig.

Bekanntmachung.

Gegen Abschluß 9 und 10 der Brotaufschkarte gelangt von Montag ab bei allen Mehlhandlungen pro Abschluß 500 gr. Posener Roggenmehl zum Verkauf. Preis pro Pfd. 70 Pf.
Sohrau O.S., den 1. Juli 1920.
Der Magistrat. J. B.: Gaertig.

Bekanntmachung.

Der Kreis kommunalverband teilt uns mit, daß nachstehende Futtermittel an die Kreisgemeinde und Städte abgegeben werden können:
1. Schilfroßhäcksel. 2. Strohkräutler.
3. Futterfalk. 4. Rindfleischsot.
Falls die Landwirte und vishaltenden Personen Bestellungen für die obig genannten Futtermittel angeben wollen, so wird die Entgegennahme der Bestellungen im Zimmer 2 am Montag, den 5. Juli entgegenzunehmen.
Sohrau O.S., den 1. Juli 1920.
Der Magistrat. J. B.: Gaertig.

Kleinerer Geldbetrag gefunden.
Abzugeben gegen Erhaltung der Inserentenkosten bei Del. Grefst.

Bekanntmachung.

Auf Veranlassung beim. Bemühungen des Herrn Oberregierungsräsidenten ist der Verbleib der oberhiesigen Abtunungsgebiete pro Kopf ein Pfund Zucker zu Einlosgeworden bewilligt worden.
Die Ausgabe der Marken findet am Dienstag, den 6. und Mittwoch den 7. Juli im Zimmer 2 statt. Die roten Anweisungskarten sind mitzubringen.
Sohrau O.S., den 2. Juli 1920.
Der Magistrat. J. B.: Gaertig.

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme bei dem Hinscheiden und der Beerdigung meines innig geliebten Mannes, unseres lieben, guten Vaters, Schwiegervaters, Großvaters, Bruders und Onkels,
des Grundbesitzers
August Bortlik
sagen wir hierdurch, besonders Herrn Pfarrer Loebe für die tröstlichen Worte am Grabe, sowie allen, die dem Verstorbenen die letzte Ehre erwiesen haben, ein herzliches „Gott vergelte.“
Sohrau O.S., den 1. Juli 1920.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben, guten Mutter,
der verw. Frau
Rosalie Lipinski
sagen wir allen Verwandten und Bekannten unseren tiefempfindenden Dank. Ganz besonders Sr. Hochwürden Herrn Kaplan Kania für die tröstlichen Worte am Grabe und den Rosenkranzschwestern ein herzliches „Gott vergelte.“
Sohrau O.S., den 1. Juli 1920.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Reichenberger's Zahnateller
Sohrau O.-S., Ring Nr. 129.
Zahnziehen, Plomben, Stitzzähne, künstl. Zahnersatz. — Umarbeitung schlechthaltennder. — Gebisse. Reparaturen etc. —

Für 1200 M. nur
Fahrräder mit 1a Gummibereifung, Torpedofreilauf, buntsfarbig, mit Glode,
1a Gummibereifung für 305 M.
Lieferung
Engelmann, Sohrau, 2 Minuten vom Bahnhof

Fahrradmäntel
Continental, Excelsior usw. von 135 M. an
Fahrradschläuche
von 40 M. an zu haben bei
B. ELIAS, Fahrradhandlung, Sohrau O.-S.

Hienfont-Essenz
alkoholhaltige Ware
pro Dutzend M. 18.— Nachn. exkl. Verp. u. Porto, sowie alle and. Thüring. Hausm. —
Verlangen Sie gratis Preisliste. —
Otto Ramm, chem.-pharm. Präp. Penig Sa.

Adler-Bäder
— beste Zubehörtellen liefert preiswert —
H. Engelmann, Sohrau, Aufschowda.

Lose zur Pr. Kl.-Lott.
Ziehung 13. und 14. Juli an Originalpreisen zu haben.
1/2 & M. 7.80, 1/4 14.60, 1/8 29.20, 1/16 68.10.
H. Schlotter, Ring.

Statt Karten!

Allen, welche in liebenswürdiger Weise unserer Jubelfeier gedacht haben, sagen wir auf diesem Wege unseren tiefempfundenen herzlichen Dank.

Sohrau O.-S., den 30. Juni 1920.

August Beigel und Frau.

Statt Karten!

Margarete Willmer
Ewald Kammer
Verlobte

Kattowitz

Juni 1920.

Gleiwitz

Zu dem am **Donnerstag den 8. Juli** — bei ungünstiger Witterung erst nach den Ferien — stattfindenden **Kinderkonzertgange** der hiesigen Volksschulen erlauben sich die Unterzeichneten die städtischen Körperschaften sowie alle Gönner und Freunde der Schule hiermit ergebenst einzuladen.

Abmarsch nachmittags um 1 Uhr von der katholischen Volksschule aus.

Die Lehrer und Lehrerinnen der hiesigen Volksschulen.

KURHAUS BAD JASTRZEMB.

Sonntag den 4. Juli cr., nachmittags 4 Uhr:

∴ **Grosses Künstler-Konzert** ∴

ausgeführt vom **Musikhaus Steuer-Rybnk** unter persönlicher Leitung von Herrn Kapellmeister **Max Hobostroitt**.

Anschließend daran **Ballmusik**.

Um zahlreichen Besuch bittet

Wilh. Zimmermann.

Dr. iur. Paul Peschka
Marie-Antoinette Peschka
geb. Schwenk
Vermählte

Köln a/Rh.

z. Zt. Kissingen

24. Juni 1920.



Männer-Gesangverein
Sohrau O.-S.

Connabend, den 3. Juli,
abends 8 1/2 Uhr:

Gefangs-Abend
im Hotel „Zur B. R.“

Schützenhaus Sohrau.

Samstag, den 4. Juli cr.,
nachmittags 4 Uhr:



Tanzkränzchen.

Es ladet freundlichst ein

Joh. Siekiera.

Florian Morgallu

Ofensetzbaugeschäft Sohrau O.-S., Ring 32

— empfiehlt sich zur Ausführung von —

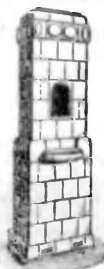
Küchen- sowie Kachelöfen aller Art

von einfachsten bis elegantesten Genre

Wasch- und Kochkessel-Anlagen

Wandplattenansetzen etc.

Reparaturen und Umsetzen prompt und sachgemäß.



Altertümliche

Gegenstände aller Art, wie:

Tassen mit Porträts, ganze Service oder einzelne Teller, Teller, Figuren (auch schadhafte) geschliffene Gläser, Pokale, Krüge von Stielagut oder Zinn, anderes Zingeschirr, Stickerereien, wie Perlbeutel, Sofakissen, Teppiche, Häkel- u. Filzdecken, gestrickte Decken und alle alten Handarbeiten. — Alte Bilder, alte Kupferstiche mit engl. oder franz. Unterschrift, Damen-Porträts, Oelgemälde, Miniaturen. — Alte Schmuckaschen, sowie alte Ziergegenstände aus Eisen. — Alte Möbel wie: Glasschränke, Sofas, kreisrunde Tische, handgestickte Teppiche u. s. m. zu höchsten Preisen zu kaufen gesucht. Gefl. Angebote unter K. 262 an die Exped. d. Blattes erbeten.

Achtung! Radfahrer!
Sie kaufen am vorteilhaftesten bei

R. Latocha, Sohrau, Ring.

Landwirtschaftl. Maschinen
u. Fahrradhandlung.

Continental- und Excelsior, die weltberühmte Fahrradbereitung, stets in grosser Auswahl.
Becke: 125 M. Schlauche: 40 M.
Gebrauchte Fahrräder von 500 Mk. an.
Neue Fahrräder von 1100 Mk. an.
Reichhaltiges Lager in Ersatzteilen.
Mechanische Reparaturwerkstatt.
— Solide Preise. —

Herrschafflicher Kutscher

sucht vom 15. August ab Stellung. Näheres in der Exp. d. Bl.

Ein Arbeitsbursche

wird bei guter Bezahlung gesucht.
R. Latocha, Sohrau, Ring.

Vom 1. oder 15. August suche ich
ein Dienstmädchen

6. u. hoch in Lohn.

Fleischermeister Herrmann.

Möbliertes Zimmer

mit Tischstühl und Mittagstisch wird gesucht.
Gefl. Angebote mit Preisangabe zu richten unter B. O. 100 an die Exp. d. Bl.

Ein Herren-Fahrrad

mit guter Bereifung sucht bei mit zum Verkauf.
Johann Schymura,
Diensther, Rybnkerstr.

∴ **Junger Geschäftsmann** ∴

28 Jahre alt, kath. mit 40 000 Mark Vermögen, sucht Damenbekanntschaft mit Vermögen, jedoch nicht Bedingung, zwecks baldiger Heirat. Damen, denen es gelegen ist, eine gute Partie zu machen, können ihre Off. m. Bild unter „R. L.“ a. d. Exped. d. Bl. senden.

==== **Inseratenaufnahmeschluss 11 Uhr vormittags.** ====

Der Name
OSRAM-AZO auf der Lampe
verbürgt allein die Echtheit.

